

Fach	Lateinische Philologie
Abschlussgrad	Master of Arts
Hochschule	Universität Münster
Datum der Akkreditierung	16./17.02.2009
Dauer der Akkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2008/09
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Geschichte/Philosophie
Kontakt	Susanne Pinkernell-Kreidt Tel.: 0251 / 83 24544 oder 24550 kreidt@uni-muenster.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Konzeption des Moduls 8 „Vorbereitung der Masterarbeit“ muss überarbeitet werden. Dabei ist insbesondere die Vermittlung von Methodenkompetenz und Schlüsselqualifikationen zu stärken. 2. Im Modul 2 in der Profillinie „Lateinische Philologie der Antike und ihre Rezeption“ müssen die Prüfungsdichte reduziert und der Ansatz der studentischen Arbeitsbelastung angepasst werden. 3. Die Bezeichnung der Profillinie „Lateinische Philologie der Antike und ihre Rezeption“ muss durch eine dem Inhalt adäquate Bezeichnung ersetzt werden, zum Beispiel durch „Römische Literatur und ihre Rezeption“.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Der Masterstudiengang „Lateinische Philologie“ beschäftigt sich mit der lateinischen Sprache und Literatur von der römischen Antike bis ins 19. Jahrhundert. Er wird mit den Schwerpunkten „Lateinische Philologie der Antike und ihre Rezeption“ und „Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“ angeboten.</p> <p>Gegenstand des ersten Schwerpunkts „Lateinische Philologie der Antike und ihre Rezeption“ sind die schriftlichen Zeugnisse von den fassbaren Anfängen bis zum Ende der Spätantike im 6. Jahrhundert. Behandelt werden Sprache und Kultur der Römer, ihre literarischen Ausdruckformen und natur- und geisteswissenschaftlichen Denkmodelle. Gegenstand des zweiten Schwerpunkts „Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“ ist die lateinische Literatur im Zeitraum zwischen 500 bis 1800, die als Zentrum europäischer Kulturentwicklung sowohl die Rezeption der Antike wie auch die Bildung der volkssprachlichen Literaturen Europas bedingte. Das Studienprogramm beinhaltet die Vermittlung paläographischer und</p>

Zusammenfassende Bewertung

kodikologischer Kenntnisse zu den spezifischen Inhalten.

Die Studierenden sollen in beiden Schwerpunkten über philologische Grundkompetenzen hinaus mit der Kultur und Literatur der jeweiligen Epochen sowie mit den Methoden ihrer Erschließung vertraut gemacht werden. Die Studierenden sollen zu einer selbständigen, weiterführenden Erarbeitung eines Gegenstandes der Forschung, seiner angemessenen Präsentation und zur Beurteilung der gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf ihre Reichweite zur Lösung fachwissenschaftlicher und gesellschaftlicher Problemstellungen befähigt werden.

Der Studiengang ist stärker forschungsorientiert ausgerichtet. Elemente der Internationalisierung sind internationale Tagungen und die Möglichkeit zur Absolvierung eines Auslandssemesters im Rahmen von Hochschulkooperationen.

Das Curriculum umfasst 120 CP. Im Schwerpunkt „Lateinische Philologie der Antike und ihre Rezeption“ gliedert es sich in 8 Module und eine praktische Übung, die in der Regel mit einer Exkursion verbunden ist. Zu studieren sind ein Modul zur griechischen Sprache und Literatur, ein Modul zur lateinischen Sprachpraxis und Sprachwissenschaft, je ein Modul zur römischen Prosaliteratur und Poesie, ein Kernmodul „Methoden und Kompetenzen der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“, ein Praktikumsmodul sowie ein Modul, das der Vorbereitung auf die Masterarbeit dient. Hinzu kommt die Masterarbeit.

Das Curriculum im Schwerpunkt „Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“ gliedert sich ebenfalls in 8 Module und eine praktische Übung, die in der Regel mit einer Exkursion verbunden ist. Zu studieren sind ein Vertiefungsmodul „Lateinische Dichtung des Mittelalters und der Neuzeit“, ein Vertiefungsmodul „Lateinische Prosa des Mittelalters und der Neuzeit“, ein Modul „Lateinische Philologie von den Anfängen bis zur Spätantike“, ein Modul „Geschichte des Mittelalters“, ein Aufbaumodul „Lateinische Dichtung/Prosa des Mittelalters und der Neuzeit“, ein Kernmodul „Methoden und Kompetenzen der Lateinischen Philologie des Mittelalters und der Neuzeit“, ein Praktikumsmodul sowie ein Modul, das der Vorbereitung auf die Masterarbeit dient. Hinzu kommt die Masterarbeit.

Als Aufgaben von Lateinischen Philologen werden neben fachwissenschaftlichen Beschäftigungen das Bewahren des kulturellen Erbes und dessen Vermittlung an eine sachkompetente Öffentlichkeit erachtet. Die Studiengänge sollen somit für Tätigkeiten in wissenschaftlichen Organisationen, Forschungseinrichtungen, Archiven, Bibliotheken und Museen und darüber hinaus für weitere Berufsfelder in Bereichen wie Kultur, Medien und Wissenschaftsadministration qualifizieren.

Der in Münster konzipierte Masterstudiengang „Lateinische Philologie“ erweitert das Angebot der Latein-Studien nach der Bachelor-Phase um eine sachlich und fachlich überzeugende Variante. Die Ziele des Studiengangs sind plausibel formuliert und entsprechen dem fachlichen Standard. Die Differenzierung zweier Schwerpunkte (Profillinien) besitzt eine sachlich überzeugende Grundlage. Der Akzent liegt jeweils auf einer literaturwissenschaftlichen Ausbildung, ergänzt um die Vermittlung historischer und kulturgeschichtlicher Kenntnisse, bezogen auf Antike bzw. Mittelalter und frühe Neuzeit.

Die Curricula beider Profillinien werden den Zielen des Studiengangs gerecht. Sie sind überzeugend strukturiert und zweckorientiert konzipiert. Dabei werden die Studieninhalte klar gestuft und in gehöriger

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Breite präsentiert. Anerkennung verdient die Vielfalt der zum Einsatz gelangenden Prüfungsformen. Bei der Prüfungsstruktur wäre zu erwägen, ob einzelne Teilprüfungen noch stärker zu Modulprüfungen zusammengefasst werden könnten.

Es steht außer Frage, dass der Studiengang geeignet ist, den Studierenden Fähigkeiten zu vermitteln, die auch auf einem außeruniversitären Arbeitsmarkt nachgefragt werden. Dazu gehören unter anderem eine fundierte kulturgeschichtliche Allgemeinbildung, Fremdsprachenkompetenz, gute Performance bei der Präsentation eigener Arbeiten, Beherrschung moderner Medien oder auch die grundlegende Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten. Empfohlen wird, Maßnahmen zur Berufsorientierung stärker im Studienprogramm zu berücksichtigen.

Prof. Dr. Christiane Reitz, Universität Rostock, Heinrich Schliemann-Institut für Altertumswissenschaften

Prof. Dr. Udo Kühne Universität Kiel, Institut für Klassische Altertumskunde

Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen, Universität Mainz, Institut für Ägyptologie und Altorientalistik

Dr. Stefan von der Lahr, Verlag C. H. Beck oHG München, (Vertreter der Berufspraxis)

Nicole Engert, Universität Leipzig, Klass. Archäologie/Ägyptologie, (studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS

30060